

Gemeinderat von Zürich

20.06.2001

Postulat

von Patrick Blöchlinger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie innerhalb der Stadt Zürich eine gleichmässigerere Verteilung der ausländischen Wohnbevölkerung erreicht werden kann.

Begründung:

Der Ausländeranteil an Zürichs Bevölkerung steigt seit vielen Jahren an und hat inzwischen (offiziell, ohne die vielen illegal anwesenden Ausländer) fast 30% erreicht. Die Zuwanderer konzentrieren sich dabei stark auf einzelne Quartiere, welche einen Ausländeranteil bis zu 50% aufweisen. Die Zuwanderung von Ausländern hält unvermindert an, und angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung ist sogar mit einer Zunahme zu rechnen. Die Integrations- und Assimilationskraft jeder Gesellschaft hat Grenzen. Massnahmen gegen die Ballung von Ausländern und die Bildung fremdkultureller Kolonien in einzelnen Quartieren sind deshalb dringend nötig. Die Präsenz einer so grossen Zahl von Immigranten hat für die Schweizerbevölkerung namentlich im Schul- und Sicherheitsbereich, aber auch im alltäglichen nachbarschaftlichen Leben einschneidende und oftmals sehr belastende Auswirkungen. Diese werden aber nicht von allen Teilen der einheimischen Bevölkerung gleichermassen mitgetragen. Eine privilegierte Schicht von Schweizern lebt in Wohngebieten mit einem Ausländeranteil weit unter dem Durchschnitt und trägt zur Integration der Ausländer wenig bei, profitiert aber zugleich wirtschaftlich von der Masseneinwanderung. Es ist einfach, eine „multikulturelle Gesellschaft“ zu propagieren, die damit verbundenen Schwierigkeiten aber den anderen zu überlassen. Damit die gesellschaftlichen Lasten der Integration und Assimilation gleichmässiger verteilt werden, müssen – z.B. im Rahmen der städtischen Wohnbau- und Vermietungspolitik, aber auch im Schulwesen – Wege gefunden werden, um die Ausländeranteile in den verschiedenen Stadtteilen einander anzunähern.

